

2022-03-20 333 mal Frieden

Liebe Gemeinde, wie uns das Tagesgeschäft der Nachrichten doch beschäftigt und prägt. Durch Greta war der Klimawandel in aller Munde, Jugendliche sind mit Freude zur Demo gegangen, weil die Schule ausfiel. Die Grünen sind an die Regierung gekommen, Zukunftsängste wurden geschürt und Klimaleugner stellen infrage, ob es den Klimawandel überhaupt gibt.

Dann kam Corona und jedes Gespräch drehte sich nur noch um Corona, wie wir uns davor schützen, wie wir damit leben, oder wie wir da wieder rauskommen. Und Coronaleugner stellen infrage, ob es Corona überhaupt gibt.

Jetzt ist Krieg auf europäischen Boden, was wir uns eigentlich nicht mehr vorstellen konnten. Wir sind schockiert, Menschen leben in Angst, Menschen flüchten, Menschen sterben. Ein Land wird in Schutt und Asche gelegt. Und alle reden von Krieg und Frieden. Und Menschen werden durch gezielte Nachrichtenpropaganda zu Kriegsleugnern, dass sie behaupten, es ist gar kein Krieg.

Wir merken gerade wie wichtig und kostbar uns der Frieden ist und wie schrecklich die Bilder vom Krieg sind. Frieden ist für die Bibel ein riesengroßes Thema, ja ein Hauptthema ein Zentrales Thema, deswegen müssen wir uns jetzt damit einmal intensiv befassen. 333mal Frieden habe ich die Überschrift genannt, denn so oft kommt das Wort „Frieden“ in der Einheitsübersetzung vor.

20 mal „friedlich“ (nur AT)

30 mal „Friede sei mit dir/euch“

60 mal „in Frieden gehen/ziehen“

20 mal in den Psalmen

21 mal Jesaja

Doch jetzt schauen wir uns zuerst einmal an, was Frieden überhaupt ist:

1. Was ist Frieden

Benjamin Franklin, der Mitunterzeichner der Unabhängigkeitserklärung der USA (1776), hat inmitten des Bürgerkrieges zwischen den USA und England gesagt: „Es gab nie einen guten Krieg oder einen schlechten Frieden.“ Krieg hat immer Leid herbeigeführt und das ist schlecht. Im Frieden dagegen kommen keine Menschen zu Schaden und das ist gut.

Nach seiner Aussage ist Krieg immer schlimm und Frieden immer das erstrebenswerte. Wie passend ist dazu die Geschichte von dem russischen Schriftsteller Leo Tolstoi:

Ein russischer Schriftsteller geht aus Gewohnheit täglich eine Runde im Park spazieren, um der Natur nachzuspüren und die Gedanken kreisen zu lassen. So war es auch an diesem Oktobertag, an dem die Sonne mit ihren Strahlen das Herbstlaub vergoldete. Welch friedliche Natur, dachte er. Dann sah er auf seinem Weg ein paar spielenden Kindern zu, wie sie mit großem Geschrei und Stöcken bewaffnet durch den Park tobten.

Als sie geradewegs auf Tolstoi zustürmten, sah er zu seinem Entsetzen, wie sie mit den Stöcken aufeinander einschlugen. „Halt“, gebot er mit lauter Stimme, „Was macht ihr denn da? Wollt ihr euch gegenseitig totschiagen?“ „Nein wir spielen doch nur Krieg“, antwortete ein Junge. „Das ist nicht gut“, sagte Tolstoi, „spielt lieber Frieden“. „Gute Idee“, sagten die Kinder und setzten sich auf den Boden, um zu beraten. Nach einiger Zeit kam einer hinter Tolstoi hergelaufen, zupfte ihn am Ärmel und fragte: „Wie spielt man eigentlich Frieden?“

Tja, wie spielt man Frieden. Das ist eine schwierige Frage für Kinder. Die ist genauso schwer, wie für Erwachsene die Frage ist: Wie schafft man eigentlich Frieden. Darauf wollen wir eine Antwort finden.

Ich habe mal in verschiedene Lexika geschaut, wie Frieden definiert ist:

Das deutsche Wort Frieden kommt **etymologisch** vom althochdeutschen Wort „Fridu“ und meint: das Zusammenleben in Schonung und Freude.

Schon nach dieser alten Definition kann man sagen, Frieden bedeutet eine Existenzberechtigung, Existenzsicherung, Existenzentfaltung von Menschen. Schon eine Drohung und Beschimpfung ist eine Störung des Friedens, weil sie Angst macht und Sorgen zur Existenzentfaltung entstehen.

Religionswissenschaftlich ist Frieden die Abwesenheit von Krieg, Kampf, Gewalt und beschreibt in positiver Weise: Sicherheit, Wohlergehen, Harmonie.

Im AT: „Schalom“ ist weit mehr als das Fehlen von Gewalt: Es ist mehr ein lebensförderlicher Zustand; Ruhe/Ruhen (Sabbat); Lösen von Festgefahretem: Entspannung; Glück; Zufriedenheit.

Im NT: „Eirene“: „sagen, zusichern, verknüpfen“. Verbindung nach Trennung. Häufige Verbindung von Gnade und Frieden. Frieden ist von Gott ausgehend. Frieden beschreibt den Zustand zu Gott. Gegenteil ist Unordnung und Gegnerschaft. Frieden zielt auf Gemeinschaft. Zustand aus dem Segen hervorgeht.

Dogmatisch: Frieden durch Glauben: [Röm 5,1](#) Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. Frieden ist das **Heil** für uns durch Christus. Es ist Gottes Liebe und Freundlichkeit zu uns.

Frieden beschreibt die Wiederherstellung von zerbrochener Beziehung: zwischen Mensch und Gott, aber auch zwischen Menschen. (Sünde zerstört Frieden). Luther: Frieden ist das höchste Gut auf Erden, in dem alle anderen zeitlichen Güter eingeschlossen sind.

Das göttliche Heil ist Frieden irdisch unter Menschen und geistlich mit Gott.

2. Was sagt die Bibel über Frieden

Frieden als Beziehung: "Selig sind die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes heißen" (Mat 5,9).

Jesus ruft uns auf zum Frieden machen und herstellen. Jesus sieht die Welt realistisch und in dieser liegt Neid, Zorn, Zank, Streit in der Luft. Dieses kann schnell zum Unfrieden führen. Wir sollen dagegen eine Atmosphäre der Liebe, Vergebung, Barmherzigkeit, Zufriedenheit, Freude schaffen. Wer so handelt, der ist ein Kind Gottes. Im Frieden stiften haben wir eine kindliche Beziehung zu Gott.

Friede als christliche Aufgabe: 1.Petrus 3,11: Lasse ab vom Bösen und tue Gutes. Suche Frieden und jage ihm nach.

Indem wir anderen Gutes tun bzw. segnen, geben wir dem Frieden Raum. Friede liegt nicht in uns. Er ist ständig gefährdet. Deswegen muss man ihn ernstlich suchen und ihm nachjagen. Wenn uns der Nächste das Leben schwer macht, sollen wir den Frieden dagegenhalten. Unsere christliche Aufgabe ist Frieden zu verbreiten durch Gutes tun.

Friede als göttliche Größe: Phil 4,7: Der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Gott bewahrt uns durch seinen Frieden, auch wenn wir es noch nicht wahrnehmen, oder nicht denken oder gar glauben können. Gottes Friede ist größer und übersteigt unser Denken und Begreifen. Gott schafft Frieden, wo wir es nicht für möglich halten. Er schafft wieder Beziehung durch Vergebung, wo für uns nur ein Abbruch zu erkennen ist.

Friede als „Glückwunsch“: [Eph 1,2](#) Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (Friede sei mit dir)

Gnade und Frieden stehen oft im engen Zusammenhang und beschreibt die beidseitige Beziehung zwischen Mensch und Gott. Gnade bekommen wir von Gott und Frieden haben wir dann mit Gott. Der Friedenswunsch beschreibt die gute und gelingende Verbindung mit Gott und andern Menschen. Ich wünsche dir glückliche Beziehungen, die dir guttun.

Frieden als Evangelium: Lk 2,14: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Die Engel singen von der Herrlichkeit Gottes und wie sie sich auswirkt. Im Himmel ist die Herrlichkeit Gottes und deswegen ist (besser als sei) Ehre bei Gott. Die Herrlichkeit Gottes

kommt mit Jesus Christus auf die Erde und so ist Frieden auf Erden, da wo sie erscheint. Die Engel verkünden diesen Frieden als Evangelium. Wer dies hört, bei dem ist Friede.

Frieden als Verheißung: Jesaja 9,5-6: Uns ist ein Kind geboren... er heißt Friedefürst... auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er es stärke und stütze mit Recht und Gerechtigkeit.

Die Messiasverheißung im AT ist mit Frieden verknüpft. Der Messias ist der Friedefürst. Er bringt Frieden, überwindet das Chaos, beseitigt das Unrecht, schafft Vertrauen zu Gott. Sein Friede besteht ewig und ist gekennzeichnet durch die Beziehung mit Gott (David). Der Friede beinhaltet Recht und Gerechtigkeit. Ein Zustand des gedeihenden Lebens.

Frieden als Segen: 4.Mose 6,24: (Aaronitischer Segen) Der HERR segne dich und behüte sich und er gebe dir Frieden.

Im aaronitischen Segen ist eine Steigerung der Nähe Gottes zu erkennen. Gott segnet mit Schutz und Bewahrung. Gott segnet indem seine Herrlichkeit auf dich erstrahlt und damit seine Gnade. Wenn Gott sein Angesicht über dich erhebt, oder zu dir hin hebt/bewegt, dann ist dir Gott selbst ganz nahe. Das ist liebevolle Fürsorge Gottes. Und wenn Gott dir Nahe ist, dann kommt sein Friede zu dir. Oder man kann auch sagen: er verschaffe dir Frieden. Gott gebe dir sein Heil oder versetze dich in den Heilszustand. Volle Geborgenheit bei Gott.

3. Wie schaffen wir Frieden?

Etwas ernüchternd muss man nun leider sagen: Frieden können wir nicht machen. Eigentlich genauso, wie wir auch nicht Liebe, Glaube, Hoffnung, Vertrauen, Zuverlässigkeit machen können. Es ist vielmehr ein Zustand, der nicht von Menschen herbeigeführt werden kann, sondern eine von Gott gegebene Ordnung ist. Doch wir können etwas zum Frieden beitragen und noch mehr, wir können bewirken, dass Frieden entsteht.

Denn Frieden entsteht, wenn Schuld bekannt, gesühnt und vergeben wird. Wenn aus Chaos Ordnung entsteht, wenn Zerbrochenes repariert wird, wenn Verletzungen geheilt werden, wenn zerstörte Beziehungen wieder aufgenommen werden, wenn Schuld eingestanden wird und vergeben wird.

Wenn die Bibel uns auffordert Frieden zu stiften und schaffen, dann heißt das für uns, Schuld zu beseitigen, vergeben, Ordnung zu schaffen. Ein Lebensfreundliches und Lebensförderliches Umfeld zu schaffen, ohne Angst und Einengung, sondern in Freiheit zur Entfaltung des Seins.

Wenn wir nun auf den Krieg in der Ukraine blicken, dann stellen wir folgendes fest:

Putin hat den Frieden zerstört, er hat Unordnung geschaffen, Angst und Leid herbeigeführt. Er hat Krieg begonnen. Er hat das Böse in die Welt, konkret in die Ukraine und darüber

hinaus gebracht. Er hat seine Ziele im Blick und lässt davon nicht mehr ab (um nicht seine Glaubwürdigkeit, Stärke und Respekt zu verlieren). Sein Herz ist verstockt, wie das Herz des Pharaoh in Ägypten bei Mose. Er hat etwas begonnen und kann nicht mehr zurück, um nicht schwach und als Verlierer und Verbrecher dazustehen. Wenn er jetzt abbrechen würde, würde er als Verlierer dastehen. Wenn er die Ukraine einnimmt, dann ist er in unseren Augen immer noch ein Verbrecher, aber er geht als Sieger nach Russland zurück.

Wenn man sich nun überlegt, wie es wieder zum Frieden kommen kann, muss man leider realistisch feststellen, dass durch Putin kein Friede wieder hergestellt werden wird. Und damit meine ich auch, selbst wenn er Kampfhandlungen einstellt. Denn wenn Frieden eine geheilte Beziehung durch Schuldvergebung ist, dann muss man 1. feststellen, dass Putin seine Schuld wohl nicht eingestehen wird und um Vergebung bittet? 2. Werden ihm die Ukrainer wohl auf lange Sicht nicht verzeihen? Und 3. Wird es zwischen Russland und Ukraine wohl erst einmal keine geheilte Beziehung geben. So ist menschlich und irdisch gesehen, kein Friede möglich. Höchstens Waffenstillstand und politische Abkommen.

Doch wie kann nur wahrer Friede geschehen:

1. Durch Gebet: Gott muss eingreifen. Gott muss Einsichten ändern. Gott muss mit seiner Liebe, Gnade und seinem Frieden in diese Welt kommen. Deswegen lasst und ganz klar für Gottes Eingreifen beten!

2. Putin muss beseitigt werden. Wie auch immer: Volksaufstand, Putsch, Tyrannenmord. Bonhoeffer sagte beim Anschlag auf Hitler: „Es reicht nicht die Opfer unter dem Rad zu verbinden. Man muss dem Rad in die Speichen fallen.“

3. Wir müssen für Gottes Werte von Frieden einstehen und sie verkörpern. Wir müssen zeigen und deutliche machen, dass wir für Frieden sind, das wir Lebensförderliche Umfeldler schaffen wollen. Durch Friedensdemos wird der Welt gezeigt, dass für die westliche Welt Friede ein hohes Gut ist. Durch Spenden zeigen wir der Welt, dass wir auf der Seite von Kriegsoffern sind und uns mit den Schwachen und Unterdrückten solidarisieren. Durch Aufnahme von Flüchtlingen zeigen wir, dass Nächstenliebe unser höchster Wert ist.

Indem wir unseren christlichen Glauben bewusst leben, im Gebet und Tun, zeigen wir der Welt, dass Gottes Art und sein Eingreifen in diese Welt für Frieden steht, Frieden schafft, Frieden bewahrt. Amen.